

# Was dürfen Roboter?

DemoSCOPE hat für Angestellte Schweiz mit einer Bevölkerungsbefragung die Akzeptanz von künstlicher Intelligenz ermittelt.

*Ariane Modaressi\**

Es führt kein Weg mehr an ihnen vorbei, ob in der Medizin, in der Pflege, als Buschauffeur oder als Auskunftgeber im Einkaufszentrum: Der Einsatz von Robotern drängt in fast alle Sektoren des täglichen Lebens vor.

Seit Kurzem ist der humanoide Roboter Pepper Mitglied des Arbeitnehmersverbandes Angestellte Schweiz. Im Zuge seines 100-Jahr-Jubiläums war es dem Verband wichtig, mit der Aufnahme eines Roboters als weltweit erste Arbeitnehmerorganisation die Entwicklung der Digitalisierung zu thematisieren, um zu verstehen, wie sich die Gestaltung der Interaktion mit Robotern in Zukunft manifestiert.

Wie aber steht es um die Akzeptanz von Robotern in der Bevölkerung, insbesondere in der Arbeitswelt? Um dies herausfinden, beauftragte Angestellte Schweiz DemoSCOPE, eine repräsentative Studie innerhalb der Schweizer Bevölkerung durchzuführen. Die Ergebnisse sind aufschlussreich und verblüffend zugleich.

## Roboter als Vorgesetzter?

Roboter werden bereits grossflächig als Auskunftgeber eingesetzt. Aber gerade einmal die Hälfte der Befragten wollen sich von einem Roboter Auskunft geben lassen. Einen Roboter als Buschauffeur können sich sogar nur 28 % der Befragten vorstellen. Auch in der Teamarbeit kamen Roboter nicht gut weg. Nur 16 % der Befragten würden einen Roboter im Team akzeptieren. Wie aber sieht es in der Pflege aus, wo Roboter ebenfalls bereits zum Einsatz kommen? Auch hier ist die Akzeptanz sehr gering und liegt bei gerade einmal 15 %. Völlig ausgeschlossen ist für die Befragten jedoch die Akzeptanz eines Roboters als Vorgesetzter – 99 % lehnen dies klar ab.

Erstaunen dürfte die Tatsache, dass 36 % der Befragten keine einzige der



Bild: zvg

*Die Autorin heisst Pepper als Mitglied der Angestellten Schweiz willkommen.*

vorgegebenen Tätigkeiten (Auskunft/ Bustransport/Pflege/Teamarbeit/Vorgesetzter) von Robotern akzeptieren. In Bezug auf die Interaktion mit Robotern waren Junge (15–34 Jahre) und höher gebildete Personen aber deutlich positiver eingestellt.

Mehr als die Hälfte der Befragten (55 %) fürchtet, dass durch arbeitende Roboter mehr Arbeitsplätze verloren gehen, als neue geschaffen werden. 26 % glauben, dass der Vorstoss von Robotern auf den Arbeitsmarkt keinerlei Auswirkungen habe, während lediglich 11 % der Ansicht sind, dass dadurch mehr Arbeitsplätze geschaffen werden. Dass Roboter sie von Routinearbeit entlasten, glauben immerhin 52 % der erwerbstätigen Befragten.

## Das Bewusstsein schärfen

Der Vorstoss von Robotern in diverse Bereiche des gesellschaftlichen Lebens schreitet stetig voran. Wie ein vergleichsweise hoher Anteil von «Weiss nicht/Keine Angabe»-Antworten innerhalb der DemoSCOPE-Umfrage zeigt, haben sich viele Menschen zu Fragen rund um Roboter noch kein abschliessendes Urteil gebildet. Umso wichtiger war es dem Verband, mit der Aufnahme des Roboters Pepper das Bewusstsein bei seinen Mitgliedern zu schärfen, dass im Zuge von Digitalisierung und neuen Arbeitswelten Roboter in naher Zukunft einen festen Platz im Alltag haben werden. ■

*\*Die Autorin arbeitet als Redaktorin beim Verband Angestellte Schweiz.*